

Das Seewäldchen verändert sich

An der Bürgermeister-Mahr-Straße im Stadtteil Hausen befindet sich in der Flur „Seewiesen“ das im Sprachgebrauch als Seewäldchen bezeichnete Gehölz. Der Baumbestand besteht ganz überwiegend aus Erlen, im Randbereich stocken auch Birken und Weidengebüsch.

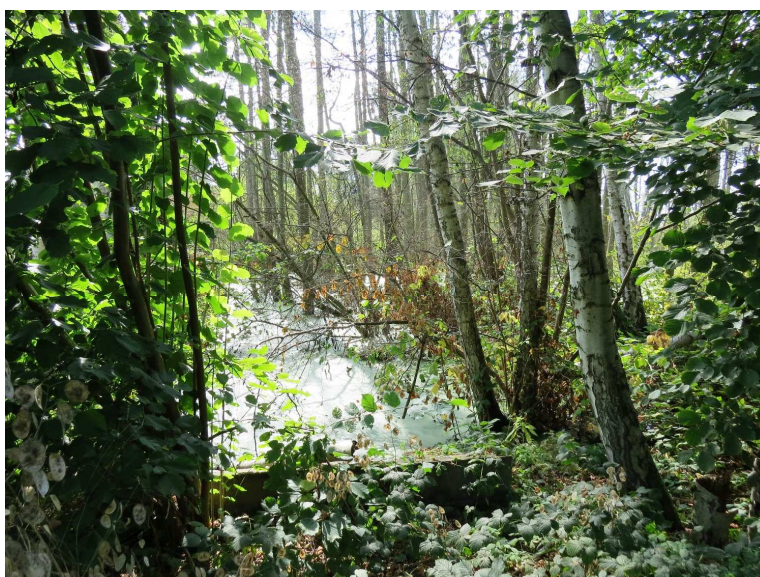
Während das Wäldchen früher in der Vegetationszeit dicht begrünt war, ist nun vom Blattwerk der Erlen nicht mehr viel zu sehen. Die Kronen sind bereits stark gelichtet.

Verantwortlich hierfür ist ein Biber, der vor knapp zwei Jahren den Bauerbach etwa 100 m östlich der Bürgermeister-Mahr-Straße angestaut hat.

Fotos: P. Erlemann, 3.9.2024

Demzufolge ist im Seewäldchen eine ausgedehnte Wasserfläche entstanden. Die Bäume haben daher ständig „nasse Füße“, was dazu führt, dass sie über kurz oder lang absterben werden.

Auch die Tierwelt wird sich verändern: In den toten Bäumen können Spechte ihre Bruthöhlen zimmern, die später andere Arten wie Kleiber und Meisen nutzen; die Wasserfläche ist Lebensraum für Enten, Rallen, Amphibien und Libellen.



Um die Veränderungen dokumentieren zu können, ist ein systematisches Monitoring wünschenswert.